

Gottesdienst zum 3. Advent 2017 – 10.30 Uhr - Ev.-Luth. Kirche Graupa

Vokalensemble „Die Krachblüten“

Machet die Tore weit

Andreas Hammerschmidt (1611 - 1675)

Begrüßung

Gemeindelied: EG 7, 1-5 O Heiland, reiß die Himmel auf

Eingangsgebet

Lesung (1.Korinther 4, 1-5)

Täublein weiß

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Gemeindelied: EG 13, 1-3 Tochter Zion

Predigtgedanken zu EG 1

Gemeindelied: EG 1, 1-3 Macht hoch die Tür

Ich brach drei dürre Reiselein

Worte: Heinz Grunow, Musik: Hugo Distler (1908 – 1942)

Carol of the Bells

Musik: Mykola Leontovych (1877 – 1921), Satz: Peter J. Wilhousky (1902 – 1978)

Wie soll ich dich empfangen

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

En Natus Est Emmanuel

Michael Praetorius (1571 – 1621)

O Come All Ye Faithful

(nach einem Satz von Cedric Dent)

Still, still, still

(Helmut Bräutigam (1914 – 1942)

Gebet – Abkündigung - Segen

O Jesulein zart

(Satz: Winnie Brückner)

Verleih uns Frieden

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Eingangsgebet¹

Tröste uns, Herr, und stärke uns mit deinem Licht.
 In der Adventszeit zünden wir Kerzen an, eine, zwei und heute drei.
 Sie vertreiben das Dunkel, das uns belastet und umhüllt.
 Sie führen uns zur Ruhe und lassen uns durchatmen.
 Sie zeigen uns den Weg hin zum großen Fest
 - zur Feier deiner Menschwerdung in Jesus Christus. Amen.

Liedpredigt zu EG 1 Macht hoch die Tür

Liebe Gemeinde

Erinnern Sie sich noch an die Adventskalender ihrer Kinderzeit? Ich habe sie noch vor Augen, meine ersten, Anfang der 60er Jahre, nur zwei aufeinander geklebte Pappen, manchmal so lose zusammengeklebt, dass man von oben hineinspicken konnte. Auf dem Deckblatt ein großes Bild, eine heimelige Winterlandschaft z.B., und 23 kleine Türchen und ein größeres, für den Heiligabend. Und hinter den Türchen kleine Bilder, Schaukelpferd oder Nussknacker, Brummkreisel oder Teddybär.

Das waren Bilder, die Anfang der 60-er Jahre schon nicht mehr so ganz aktuell waren, aber sie nährten in mir dennoch irgendwie die Hoffnung auf Weihnachtsgeschenke. Und das große Türchen am Heiligabend erinnerte an das, was das Eigentliche an Weihnachten sein sollte, so sagten es die Eltern und der Pfarrer. Hinter dem 24. Türchen war fast immer eine Krippenszene, die Geburt Jesu.

Adventskalender – eine feine Sache, ein Türchen öffnen und schon bist Du wieder ein bisschen näher an Weihnachten dran. Für mich war das als Kind fast so etwas wie eine heilige Handlung an jedem Dezembermorgen. Es verband sich für mich unbewusst mit dem Lied „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“. Tür und Tor – das waren natürlich meine Adventskalendertürchen. „Es kommt der Herr der Herrlichkeit.“ Worte, die Vorfreude weckten auf den Heiligabend, wenn das Wohnzimmer erstrahlte im Glanz des Weihnachtsbaumes.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit. Es kommt ...

Der Liederdichter Georg Weissel aus Königsberg, der diese Verse im Advent 1623 geschrieben hat, hatte ganz anderes vor Augen. Denn zu seiner Zeit, vor fast 400 Jahren, gab es weder Adventskalender noch Weihnachtsbäume. Er hatte eine Kirchentür vor Augen, die Tür der neubauten Altboßgärter Kirche in Königsberg. Sie wurde im 2. Weltkrieg schwer beschädigt, und die Reste der Grundmauern wurden 1968 endgültig abgetragen.

Für die Einweihung dieser Kirche in Königsberger Stadtteil Altboßgarten schrieb Georg Weissel sein Lied. Am 2. Advent 1623 öffneten sich die Türen der Kirche, für die neue Gemeinde und für Weissel als Pastor der neuen Kirchengemeinde. Es war seine erste Pfarrstelle an der neubauten Kirche – was für ein Tag! „**Macht hoch die Tür ...**“

Der liederdichtende Pastor Georg Weissel greift in seinem Lied die alten biblischen Texte für den 1. Advent auf, in denen es, passend zur Eröffnung einer neuen Kirche, um das Öffnen von Türen geht, vor allem den Adventspsalm, Psalms 24.

„Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, daß der König der Ehre einziehe“ Mit diesen Worten wurden einst in Jerusalem die Tore des Tempels geöffnet. Und dann wurde die Bundeslade mit den Tafeln der 10 Gebote in den Tempel getragen. Die Bundeslade, der Thron des unsichtbaren Gottes, der in seinem Wort ganz nahe ist, hielt Einzug im Tempel. Das war

¹ Nach Stephan Wahl: Reiß die Himmel auf. Texte und Bausteine für Meditationen und Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit, Freiburg Herder Verlag 2003 S. 11

für die Menschen damals klar: Wenn Gott bei ihnen einen Platz bekommen sollte, dann am deutlichsten durch sein Wort, das er in den 10 Geboten niedergelegt hatte.

Aber zurück nach Königsberg. Ein Jahr nach der Einweihung der Kirche, 1624, soll sich folgendes in Königsberg zugetragen haben.

Alle Leute im Stadtteil Altroßgarten freuten sich, nun eine eigene Kirche zu haben, vor allem die Bewohner im nahe gelegenen Armen- und Siechenhaus. Denn für sie war der Weg zum Dom bisher zu weit gewesen war.

Nur einer hatte etwas auszusetzen: der Fisch- und Getreidehändler Sturgis, der es mit kaufmännischem Geschick und zähem Fleiß zu einigem Wohlstand gebracht hatte.

Er hatte kurz zuvor ein Haus am Rossgärter Markt gekauft, nicht weit entfernt vom Armen- und Siechenhaus. Dicht bei seinem Gartenzaun verlief der schmale Fußweg, den die Armenhäusler benutzten, wenn sie in die Stadt gehen oder am Sonntag den Gottesdienst besuchen wollten.

Sturgis ärgerte sich über den Anblick dieser armseligen Gestalten. Er kaufte kurzerhand die lange, breite Wiese, über die dieser Pfad führte. Er machte daraus einen Gartenpark mit einem hohen Zaun darum.

In Richtung Armenhaus baute er ein prächtiges Tor, verriegelt und verrammelt, und in Richtung Stadt eine kleine Pforte, für sich selbst, damit er auf dem Trampelpfad schnell zur Kirche und zur Stadt laufen konnte.

Nun war den Armenhäuslern der Weg versperrt, und der Umweg zur Kirche und zur Stadt war für die meisten von ihnen zu weit. So klagten die Bewohner des Armen- und Siechenhauses ihrem Pastor und baten ihn um Rat und Hilfe. Und Weissel hatte eine Idee.

Als die nächste Adventszeit kam, kam auch wieder die Zeit des Kurrendesingens. Der Chor der Altroßgärter Kirchengemeinde hatte schon beschlossen, dass in diesem Jahr das Adventsingen in Sturgis' Haus ausfallen sollte. Aber Georg Weissel hatte einen anderen Plan. Sie trafen sich beim Armen- und Siechenhaus und zogen von dort zu Sturgis Haus. Auch Weissel reihte sich in den Chor ein und begleitete die Sänger. Hinterher zogen die Alten und die an Stöcken und Krücken humpelnden Siechen.

Als sie bei Sturgis verriegeltem Gartentor ankamen, schaute der reiche Fisch- und Getreidehändler verduzt aus dem Fenster. Er sah, wie Weissel einen Stapel Papiere aus seinem Mantel zog. Waren das Noten? Wollten sie etwa von dort aus singen? Im Freien? Wollten sie heute nicht in sein Haus kommen?

Sturgis verließ das Haus und kam von Innen auf das Gartentor zu, vor dem sie standen. Dann hielt Weissel eine kleine Ansprache. Er sprach vom König aller Könige, der auch heute vor verschlossenen Herzenstüren wartet und Einlass begehrt, auch beim Kaufmann Sturgis.

Und dabei wandte er sich um und zeigte auf die Schar der Alten und Kranken. In diesem Augenblick begann der Chor zu singen:

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der Herrlichkeit...“

Bei der zweiten Strophe griff Sturgis in seine Tasche und holte den Schlüssel zum Tor hervor und öffnete die schweren Eisenflügel. Als das Lied zu Ende war, bat Sturgis alle in sein Haus und bewirtete sie.

Und Tor und Tür blieben fortan offen, für alle, auch für die Armen und Siechen.

Die Königsberger im Stadtteil Altroßgarten nannten den kleinen Weg durch den Gartenpark seitdem ihren „Adventsweg“.

„O wohl dem Land, o wohl der Stadt, so diesen König bei sich hat ...“ Gut für Königsberg und gut für Graupa und jeden anderen Ort, wenn da etwas zu spüren ist von diesem „König“.

Die dritte Strophe klingt fast wie eine Gratulation. Ja, einem Land, einer Stadt, die einen solchen Regenten bei sich hat – ihnen kann man nur gratulieren.

Da geht es den Menschen gut, da geht die Sonne auf. Wenn sich Menschen wie der Kaufmann Sturgis in Königsberg und wie du und ich von diesem himmlischen Regenten in Dienst nehmen lassen, können Menschen sich freuen und glücklich sein. Da geht die Weihnachtssonne auf.

„Er ist die rechte Freudensonn, bringt mit sich lauter Freud und Wonn.“

Seit die Christen im alten Rom im 4. Jahrhundert die Geburt Jesu auf das altrömische Fest ihres Sonnengottes und die Tage der Wintersonnenwende legten, wurde das immer wieder besungen, Christus, das Licht, die Sonne.

„Er ist die rechte Freudensonn ...“

So stimmt dieses Lied auf Weihnachten ein. So führt es auf Weihnachten zu, damit der König der Barmherzigkeit auch bei uns einzieht wie einst beim Kaufmann Sturgis, damit auch bei uns die Freudensonne aufgeht, und wir selber, bestrahlt von dieser Weihnachtssonne, licht werden.

Fürbittgebet²

Advent. Gott kommt.
Wir bitten dich, Gott,
komm in unsere Welt.
Rette, was verloren ist.
Füge wieder zusammen,
was zerbrochen ist.
Mache heil, was verletzt wurde.
Hilf Streit und Feindschaft zu beenden
und gib, dass Gerechtigkeit und Frieden
wachsen unter den Völkern.

Wir bitten dich, Gott,
komm in unser Leben.
Mache satt, die hungrig sind.
Tröste, die traurig sind.
Ermutige, die verzweifelt sind.
Hilf Vorurteile zu überwinden
und gib, dass Rücksicht und Umsicht walten
unter uns Menschen.

Wir bitten dich, Gott,
komm zu uns.
Lass deine Botschaft hörbar,
deine Güte sichtbar
und deine Liebe spürbar werden
für jede und jeden -

² Eckhard Hermann: Neue Gebete für den Gottesdienst, München 2004 Claudius Verlag S. 162f

an allen Orten und an allen Tagen.
Amen.

Segen

Gott segne dich
mit einem langen Atem in dieser Zeit,
in der alle rennen und drängen

Gott segne dich mit wachen Augen,
die ihr braucht um ihm und einander zu begegnen

Gott segne dich mit starkem Vertrauen
Dass er wirklich kommt – in großer Liebe

So segne dich in der adventlichen Zeit
Der Gott, der da war, und der da ist,
und der da kommt.
Amen.

Und hier folgt das Gottesdienstblatt:

Haec lux est orta hodie, Dominus,
Ex Maria Virgine, Dominus.
Dominus Salvator noster est.

Dieses Licht ist heute aufgegangen, der Herr,
Aus der Jungfrau Maria, der Herr,
Der Herr ist unser Erlöser.

O Come All Ye Faithful

nach einem Satz von Cedric Dent (*1962)

O come, all ye faithful, joyful and triumphant!
O come ye, O come ye to Bethlehem;
Come and behold him
Born the King of Angels:
O come, let us adore Him,
Christ the Lord. ...

Herbei, o ihr Gläub'gen,
fröhlich triumphieret,
o kommet, o kommet
nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein,
uns zum Heil geboren!
O lasset uns anbeten
den König! ...

Still, still, still

Helmut Bräutigam (1914 – 1942)

Gebet – Abkündigung - Segen

O Jesulein zart

Satz: Winnie Brückner (*1979)

Verleih uns Frieden

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)

Marie Edler von der Planitz (Sopran)

Johanna Zeil (Sopran II)

Katharina Ejem (Alt)

Corina Holzweißig (Alt)

Gottesdienst zum 3. Advent 2017 – 10.30 Uhr **Vokalensemble „Die Krachblüten“** **Ev.-Luth. Kirche Graupa**

Machet die Tore weit

Andreas Hammerschmidt (1611 - 1675)

Begrüßung

Gemeindelied: EG 7, 1-5 O Heiland,

1. O Heiland, rei die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf,
rei ab vom Himmel Tor und Tür,
rei ab, wo Schloss und Riegel für.

2. O Gott, ein' Tau vom Himmel gie,
im Tau herab, o Heiland, flie.
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,
dass Berg und Tal grün alles werd.
O Erd, herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring.

Eingangsgebet

Lesung (1. Korinther 4, 1-5)

Täublein weiß

Johannes Brahms (1833 – 1897)

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all ihr Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, trst uns hier im Jammertal.

5. O klare Sonn, du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern;
o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein
in Finsternis wir alle sein.

Gemeindelied: EG 13, 1-3 Tochter Zion

1. Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem!
Sieh, dein König kommt zu dir, / ja er kommt, der Friedefürst.
Tochter Zion, freue dich, / jauchze laut, Jerusalem!

2. Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!
Gründe nun dein ewig Reich,
Hosianna in der Höh!
Hosianna, Davids Sohn,
sei gesegnet deinem Volk!

3. Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!
Ewig steht dein Friedensthron,
du, des ewgen Vaters Kind.
Hosianna, Davids Sohn,
sei begrüßet, König mild!

Liedpredigt

Gemeindelied: EG 1, 1-3 Macht die Tür, die Tor macht weit

1. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit;
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich,
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Leben mit sich bringt;
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

2. Er ist gerecht, ein Helfer wert;
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all unsre Not zum End er bringt,
derhalben jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

3. O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat.
Wohl allen Herzen insgemein,
da dieser König ziehet ein.
Er ist die rechte Freudensonn,
bringt mit sich lauter Freud und Wonn.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spat.

Ich brach drei dürre Reiselein

Worte: Heinz Grunow (1913 -1989) Musik: Hugo Distler (1908 – 1942)

Carol of the Bells

Musik: Mykola Leontovych (1877 – 1921) Satz: Peter J. Wilhousky (1902 – 1978)

Hark, how the bells, sweet silver bells
All seem to say, throw cares away
Christmas is here, bringing good cheer
To young and old, meek and the bold.

Hör, wie die Glocken, süße, silbernen Glocken
alle zu sagen scheinen: Wirf die Sorgen weg!
Weihnachten ist da, bringt großen Jubel
für Jung und Alt, Sanftmütig und Stark!

Ding dong, ding dong, that is their song
With joyful ring, all caroling
One seems to hear words of good cheer
From everywhere filling the air.

Ding, dong, ding, dong - Das ist ihr Lied.
Mit freudigen Klang singen sie alle.
Man scheint Worte von großem Jubel zu hören,
von allen Seiten die Luft erfüllend.

Oh, how they pound, raising their sound
Over here and there, telling their tale
Gaily, they ring while people sing
Songs of good cheer, Christmas is here
Merry, merry, merry, merry Christmas.

Oh, wie sie schlagen, den Klang erheben!
Überall erzählen sie ihre Geschichte.
Fröhlich klingen sie, während die Menschen singen.
Lieder großer Freude! Weihnachten ist da.
Fröhliche, fröhliche Weihnachten.

On, on they send, on without end
Their joyful tone to every home
Gaily they ring while people sing
Songs of good cheer, Christmas is here
Merry, merry, merry, merry Christmas.

Weiter und weiter rufen sie, weiter ohne Ende
ihren fröhlichen Klang in jedes Haus.
Fröhlich klingen sie, während die Menschen singen.
Lieder großer Freude! Weihnachten ist hier.
Fröhliche, fröhliche Weihnachten.

Wie soll ich dich empfangen

Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)

En Natus Est Emmanuel

Michael Praetorius (1571 – 1621)

En natus est Emanuel, Dominus,
quem praedixit Gabriel, Dominus,
Dominus Salvator noster est.

Seht, geboren ist Emmanuel, der Herr,
Den Gabriel verheißen hat, der Herr,
Der Herr ist unser Erlöser.

Hic jacet in praesepio, Dominus,
puer admirabilis, Dominus.
Dominus Salvator noster est.

Hier liegt er in der Krippe, der Herr,
Ein wunderbarer Knabe, der Herr,
Der Herr ist unser Erlöser.